

100 JAHRE SCHULHAUS



DIE ERNST-THÄLMANN-SCHULE (1945-1991) II

Erinnerungen an das Schulgebäude

Gerhard Schmale (1947 an der Thälmann-Schule): „Im Schulhaus erinnere ich mich an den Physikraum und den Stauraum unter den hörsaalartigen Stufen, wo zu Kriegsende alte Hitlerbüsten, Fahnen und Nazibücher versteckt waren.“

Alexander Priem: „Das Schulhaus war grau, verstaubt und abgenutzt. Mitte der 70er Jahre gab es Bauaktivitäten, deshalb mussten wir nachmittags immer in die Lerchenberg-Schule.“

Christian Götze: „Gerade die Toiletten waren in einem sehr beklagenswerten Zustand.“ In dem Chemie- und Physikraum gab es „natürlich Experimentiergeräte, auch Wasseranschlüsse, aber die waren zum Teil nicht mehr funktionsfähig.“

Dieter Beyer: Im Lehrmittelzimmer, heute das Lehrerzimmer, waren in der heutigen Sofanische „biologische und geografische Anschauungsmittel untergebracht und in der jetzigen Garderobe hingen die Wandkarten. Die Toiletten befanden sich am Ende der Korridore, wo jetzt die Vorbereitungsräume für Biologie und Musik sind. Im Raum der Stille wurden damals für den Unterricht notwendige Filme gezeigt.“

Christoph Adrian Macher: „Oft roch es nach öligen Sägespänen und Bohnerwachs - eine Eigenart der Reinigungskräfte, die Böden zu säubern. [...] Im ersten Jahr unserer Schulzeit nutzten wir tatsächlich noch eine Weile die pultartigen Schulbankkombinationen der Gründerzeit mit integriertem Klappsitz und Tintenfass.“

Dieter Beyer: „Der Hausmeister wohnte immer noch in der Schule, und zwar in den Räumen der heutigen Mensa Spalatin.“

Christoph Adrian Macher: „In der Hofetage befanden sich die Werkräume, und auch der Arbeitsbereich des Hausmeisters. Hierhin verschlug es uns, wenn wir ‚Milchdienst‘ hatten. Milchdienst hieß, die von den Schülern der Klasse bestellte Milch abzuholen und im Klassenraum zu verteilen und die leeren und halbleeren Flaschen nach dem Unterricht wieder in den Keller zu bringen und zu säubern.“

Helga Kraske, geb. Löffner (an der Thälmann-Schule von 1951-1961), erinnert sich „an den Dachboden, auf welchem meine Eltern damals Tabak trockneten“.

Sportunterricht und Turnhalle

Christoph Adrian Macher: „Ich glaube, dass auch die Ausstattung der Turnhalle zu unserer Zeit noch aus den Schulgründerjahren stammte. Fest in der Wand waren Sprossenwände und Leitern installiert. Sie waren aus Holz und hatten über die Jahrzehnte glänzende Patina angesetzt und einen tiefbraunen Ton bekommen. Unter der Empore und an der Stirnseite standen ebenso alte Sportgeräte, gusseiserne Barren, speckig-lederne Matten, Medizinbälle. Von der Decke konnte man über einen Seilzug Ringe herablassen.“

Alexander Priem: „In der Turnhalle stank es wie 1000 Jahre Schulsport und in den Umkleidekabinen nach Klo. In der Turnhalle mussten wir auf Kokosmatten turnen, diese waren stachelig und schmutzig.“

Auf dem Schulhof

Dieter Beyer: „In den Hofpausen mussten alle raus und auf dem Schulhof im Kreis laufen, es gab einen großen und einen kleinen Kreis, wer stehen blieb, wurde von der Aufsicht aufgefordert, weiter zu marschieren.“

Christoph Adrian Macher: „Um der Bildung von Rauchergruppen entgegenzuwirken, wurde irgendwann die Order erlassen, sich während dieser Pause in geordneter Formation in Kreisbahn über den Hof zu bewegen. Schüler der oberen Klassenstufen sollten dafür sorgen, dass dies auch ordnungsgemäß passiert. Irgendwann löste sich diese Ordnung aber wieder in ruhende, auf dem ganzen Hof verteilte und nun teilweise auch wieder rauchende Gruppen auf.“

Alexander Priem: „Der Schulhof war eine Schotterpiste.“ - **Christian Götze:** „Die Oberfläche des Schulhofes bestand aus normalem Straßendreck.“ - **Ralf Quellmalz:** „Es gab eine Kleintierzucht auf dem Schulhof“.

Ernst Thälmann-Verehrung

Dieter Beyer: „Der Musiklehrer wollte eine eigene Schulfahne mit dem Kopf von Ernst Thälmann gestalten, um damit am 1. Mai zu marschieren.“

Jannett Klan, geb. Kraske (von 1972-1982 an der Thälmann-Schule), nennt den Gedenkstein für Ernst Thälmann „auf der rechten Schulhofseite“, der 1984/85 in das sogenannte Thälmann-Kabinett - dem heutigen Musikraum - gestellt wurde.



Klassenfoto Waltraud Seidel, 1949, Kl. 2b mit ihrer Lehrerin Fräulein Wichmann



Lehrerkollegium 1959



Klassenfoto Christoph Adrian Macher



Ehemaligen Treffen Christoph Adrian Macher



Christliches
Spalatin-Gymnasium
Altenburg

Telefon: 0 34 47 89 08 58

Fax: 0 34 47 89 08 65

E-Mail: info@spalatin-gymnasium.de

Internet: www.spalatin-gymnasium.de

Schulstraße 7
04600 Altenburg

